



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Börsenjahr 2023 begann mit einem fulminanten Start: Ausgelöst von positiven Wirtschaftsdaten, der Hoffnung auf rasch sinkende Inflationsraten und der Erwartung nur milder Rezessionen in den USA und Europa stiegen die Kurse an den wichtigsten Aktienbörsen in den ersten 4 Wochen des Jahres kräftig an. Dax, Euro-STOXX50, der marktbreite US-Index S&P 500 als auch der MSCI-Weltaktienindex wiesen fast zweistellige Kursgewinne aus.

Nach einer Konsolidierungsphase setzte Mitte Februar eine Gegenbewegung ein, die insbesondere die Kurse an den US-Märkten und außerhalb Europas drückte.

Auslöser waren u.a. erneut aufkommende Zinsängste, da sich die Inflationsraten nicht wie erhofft weiter zurückbildeten.

Im März wurden die Anleger von der Insolvenz der amerikanischen Silicon Valley Bank (SVB) überrascht.

Das Krisenmanagement der US-Regierung griff sofort und wirksam ein, um Sparer und Einleger der SVB und einer weiteren illiquide gewordenen US-Bank zu schützen und, um das Vertrauen in das Finanzsystem wieder herzustellen.

In diesen Tagen der Unsicherheit geriet die Schweizer Großbank Credit Suisse (CS) in den Fokus der Anleger. Nach zahlreichen Skandalen, Kritik eines schlechten Risikomanagements und nach Geldabflüssen in dreistelliger Milliardenhöhe stand die Bank plötzlich vor dem Aus.

Nur kurzfristig brachen daraufhin die Aktienkurse weltweit ein. Die Schweizer Regierung sprach Garantien aus, stellte mit Hilfe der Schweizer Nationalbank umfangreiche Kredite zur Verfügung und forcierte einen Zusammenschluss der CS mit der größten Schweizer Bank UBS.

Schnell setzte daraufhin eine Erholung der Börsen ein.



Quelle: finanzen.net



Die aktuelle Lage:

Die Märkte haben sich beruhigt nach der Erkenntnis, dass eine mit 2008 vergleichbare Banken- und Finanzkrise derzeit nicht erkennbar ist. Die Börsen werden wieder bestimmt von Inflationsentwicklung, Zinspolitik der Notenbanken und konjunkturellem Ausblick. Aufgrund des beschriebenen Krisenszenarios besteht zudem die Hoffnung auf weniger stark steigende Zinsen

Der Rückgang der Inflationsrate vollzieht sich etwas langsamer, als noch zu Jahresbeginn erhofft. Die Rate liegt im Februar mit 8,7% gegenüber dem Vorjahresmonat auf dem Januarniveau. Dennoch ist mit einem weiteren Rückgang zu rechnen. Die Bundesregierung erwartet für 2023 eine Inflationsrate von 6,0% und für 2024 von 2,8% (Stand 28.02.2023).

Hierfür spricht auch, dass sich Energiekosten als wesentliche Preistreiber nach den Preisexplosionen im Sommer 2022 wieder stark zurückgebildet haben.

Ölpreis



Demzufolge sollte der Zinserhöhungsdruck auf die Notenbanken mit der Zeit weiter nachlassen.

Bislang geht die EZB ihren Weg der angekündigten Zinserhöhungen weiter und hat den Leitzins am 16.03.2023 um 0,5% auf 3,5% erhöht, die US-Zentralbank FED hob am 22.03.2023 die Zinsspanne in den USA lediglich um 0,25% an auf eine Zinsspanne von derzeit 4,75% bis 5,0%.

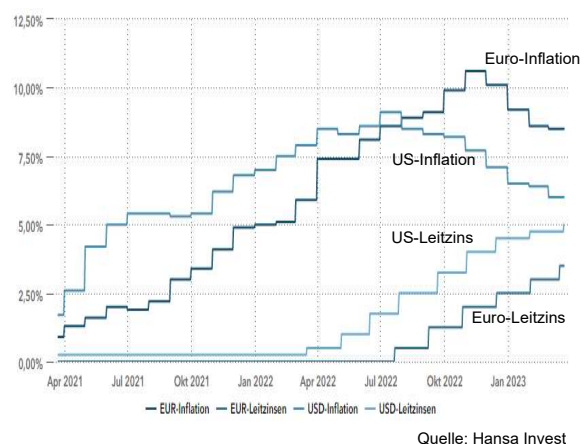
Erdgaspreis



Strompreis



Inflation und Leitzinsen



Ein weniger stark ausgeprägter Zinsanstieg bietet grundsätzlich Entlastungspotenzial für Unternehmen, insbesondere für den stark kreditfinanzierten US-Technologiesektor.



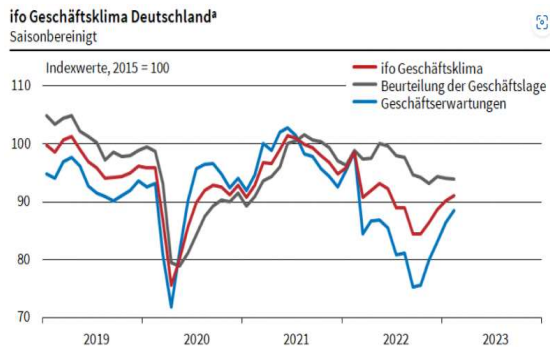
Die Ertrags Erwartungen für Aktienwerte werden jedoch zunächst davon geprägt sein, wie neben den gestiegenen Kosten für Vorprodukte und Energie die Lohnkostensteigerungen an die Kunden weitergereicht werden können.

Hier werden die „Global Player“ als Unternehmen mit Preissetzungsmacht im Vorteil sein.

In der deutschen Wirtschaft hat sich die Stimmung weiter verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Februar auf 91,1 Punkte gestiegen, nach 90,1 Punkten im Januar. Insbesondere die Erwartungen hellten sich auf.

Die aktuelle Lage wurde hingegen etwas weniger gut beurteilt. Die deutsche Wirtschaft arbeitet sich laut ifo-Institut allmählich aus ihrer Schwächephase heraus.

Geschäftsklima in Deutschland



* Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Februar 2023. Quelle: ifo-Institut

Wir stellen fest, dass viele gut aufgestellte Unternehmen besser durch die Krise gekommen sind, als zunächst befürchtet wurde.

Ein Indiz dafür ist auch die erwartete Rekord-Dividendenausschüttung für 2022 von ca. 55 Mrd. EUR der 40 DAX-Werte, mit der in 2023 gerechnet wird.

Unsere Einschätzung und Erwartung:

Wir gehen für die erste Jahreshälfte 2023 noch von einer leichten Rezession in Europa und den

USA aus, die mit Blick auf eine stärkere zweite Jahreshälfte in den Aktienkursen bereits eingepreist sein sollte.

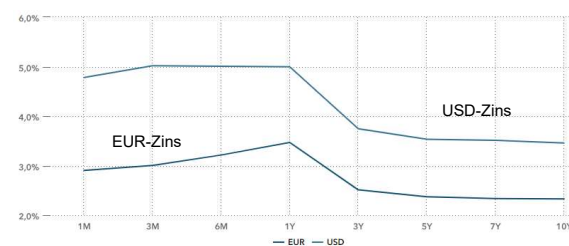
Das unruhige geopolitische Umfeld und unerwartete (Unternehmens-) Ereignisse

werden weiterhin dafür sorgen, dass sich ein positiver Markttrend bei hoher Kursvolatilität entwickelt.

Wir gehen zudem von einem immer langsamer steigenden Zinsniveau unter Schwankungen, sowohl in Europa als auch in den USA, aus.

Hierbei sollte sich im Verlauf konjunktureller Erholung auch die derzeit noch inverse Zinskurve zurückbilden und die Renditen für längere Laufzeiten steigen.

Zinsen, Laufzeiten von 1 Monat bis 10 Jahre



Quelle: Hansa Invest

Im Währungsbereich zeigen sich aktuell keine unerwarteten Verwerfungen.

Der Euro/US-Dollar-Kurs bewegt sich derzeit in einem Kanal von 1,05 bis 1,10 USD/EUR. Diese Bandbreite erwarten wir derzeit auch für die kommenden Monate.



US-Dollar



Quelle: finanzen.net

Gold



Quelle: finanzen.net

Der Goldpreis profitiert derzeit von den Entspannungen im Zinsumfeld sowie als krisensicheres Investment und notiert deutlich fester. Als Basisinvestment halten wir an der Position weiter fest.

Unsere Anlagestrategie:

Wir sind in Erwartung einer mittelfristig positiven Börsenentwicklung derzeit international breit gestreut im Aktienbereich investiert. Wir legen einerseits einen Fokus auf Unternehmen mit Preissetzungsmacht und Substanz und decken andererseits auch den im letzten Jahr stark zurückgefallenen Technologiesektor ab.

Damit ergibt sich derzeit eine Orientierung am MSCI-Weltaktienindex mit einzelnen Schwerpunkten im US-Markt. Auch wenn sich der europäische Markt im ersten Quartal besonders gut entwickelt hat, präferieren wir zur besseren Risikoverteilung in unruhigen Zeiten die weltweite Streuung der Anlagen.

Mit unserem Investment im opportunistischen AES Rendite Selekt Rentenfonds sehen wir uns auch im Anleihe segment gut aufgestellt.

Die strategische und langfristige Aufstellung und die Anlagestrategie, die wir für Ihr Vermögen verfolgen, erörtern wir gern mit Ihnen im persönlichen Gespräch.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen

Herzliche Grüße

Ihre **AGEVIS** GmbH
REINE VERMÖGENSBETREUER

Jörg Schuhmann
Geschäftsführer

René Spanier
Geschäftsführer



Marktentwicklung im ersten Quartal 2023:

<i>Indizes</i>	Stand 31.12.2022	Stand 31.03.2023	Veränderung in %
Dax 40	13.923,59	15.628,84	12,2%
EuroStoxx 50	3.793,62	4.315,05	13,7%
MSCI World in USD	2.602,69	2.791,44	7,3%
Dow Jones	33.147,25	33.274,15	0,4%
S&P 500	3.839,50	4.109,31	7,0%
Nasdaq 100	10.939,76	13.181,35	20,5%
Nikkei 225	26.094,50	28.041,48	7,5%
Hang Seng	19.802,70	20.309,13	2,6%

<i>Währungen</i>	Stand 31.12.2022	Stand 31.03.2023	Veränderung in %
EUR/USD	1,070	1,084	1,3%
EUR/GBP	0,885	0,879	-0,7%
EUR/CHF	0,989	0,992	0,3%
EUR/JPY	140,366	143,978	2,6%

<i>Zinsen</i>	Stand 31.12.2022	Stand 31.03.2023	Veränderung absolut*
Euribor 3 Monate	2,18%	3,05%	0,87%
Umlaufrendite	2,50%	2,39%	-0,11%
Euro-Bundfuture	132,93	136,20	3,27
10 Jahre Deutschland	2,56%	2,29%	-0,27%
10 Jahre USA	3,87%	3,47%	-0,40%

*Veränderung bei Zinssätzen zur besseren Übersichtlichkeit in absoluten Prozentpunkten

<i>Rohstoffe</i>	Stand 31.12.2022	Stand 31.03.2023	Veränderung in %
Gold in USD	1.823,50	1.978,10	8,5%
Öl in USD (Brent)	85,95	78,53	-8,6%

<i>Ausgewählte Fonds</i>	Stand 31.12.2022	Stand 31.03.2023	Wertentwicklung**
AES Rendite Selekt	57,15	58,02	1,5%
AES Strategie Defensiv	50,02	51,57	3,1%

**unter Berücksichtigung geleisteter Ausschüttungen im Betrachtungszeitraum